

Stuttgart, 14.03.2017

## **Landesförderung des Projektes Jugendberufshelfer bleibt erhalten**

### **Landesregierung reagiert auf Protest des Berufsschullehrerverbandes (BLV)**

Der Vorsitzende des Berufsschullehrerverbandes (BLV) Herbert Huber begrüßte am Dienstag (14.03.17) in Stuttgart ausdrücklich die Ankündigung des Kultusministeriums, das Projekt „Jugendberufshelfer“ entgegen der ursprünglichen Planungen nun doch weiter zu bezuschussen. Ursprünglich plante die Landesregierung die Mittel für das erfolgreiche Projekt zum 31. März zu streichen.

Seit November 2016 hatte sich der Berufsschullehrerverband in Pressemitteilungen und Resolutionen gegen die beabsichtigte Streichung der Zuschüsse gewandt. Erfreut begrüßte deshalb der BLV jetzt die Kehrtwende der Landesregierung. „Die Jugendberufshilfe leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Integration von benachteiligten Jugendlichen in die Arbeitswelt“, lobte der Vorsitzende des Berufsschullehrerverbandes (BLV), Herbert Huber, das Engagement der Jugendberufshelfer. Herbert Huber zeigte sich sehr erfreut über die Rücknahme der Kürzungspläne: „Eine richtige Entscheidung, die den Jugendlichen und den Ausbildungsbetrieben gleichermaßen hilft“.

Der BLV hatte nach Bekanntwerden der geplanten Streichung ausdrücklich darauf hingewiesen, dass besonders auch für zugewanderte Jugendliche die Unterstützung durch die Jugendberufshelfer wichtig sei, da diese mit unserem System der dualen Ausbildung und den damit verbundenen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten nicht vertraut seien. Zahlreiche kreative Umsetzungsmodelle in den Stadt- und Landkreisen wären gefährdet gewesen, weil sie ohne finanzielle Beteiligung des Landes nicht hätten fortgesetzt werden können. Eine Reduktion der Jugendberufshilfe aus dem Motiv der Kosteneinsparung her-

aus hätte zukünftig höhere Kosten bedeutet, weil mehr Jugendliche ohne Vermittlungsunterstützung auf staatliche Hilfe angewiesen gewesen wären.

### **Hintergrundinformation:**

Mit dem Projekt Jugendberufshelfer fördert das Land seit 1999 gezielt eine sehr bewährte Form der Umsetzung und Ausgestaltung von Jugendberufshilfe. Im Zentrum der Unterstützung der Jugendlichen steht die Sicherung eines beruflichen Anschlusses. Die Förderung der Ausbildungsreife steht im Vordergrund der Bildungsziele der Bildungsgänge, in denen das Projekt Jugendberufshelfer als zusätzliche Unterstützungsmaßnahme angesiedelt ist. Die Begleitung, Betreuung und Förderung der Jugendlichen bei der Suche von Praktikumsplätzen in Betrieben und bei der Durchführung der umfassenden Betriebspraktika stellt dabei eine wichtige Leistung der Jugendberufshelfer und Jugendberufshelferinnen dar. Derzeit<sup>1</sup> profitieren rund 7.000 Schülerinnen und Schüler, die nach Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht keinen beruflichen Anschluss finden und ein Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) oder Berufseinstiegsjahr (BEJ) besuchen, von der Arbeit der Jugendberufshelfer und Jugendberufshelferinnen. Die individuellen Problemlagen der Schülerinnen und Schüler dieser Bildungsgänge sind häufig so umfassend, dass rein schulische Instrumente erfahrungsgemäß in vielen Fällen nicht ausreichen, um die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu einem beruflichen Anschluss erfolgreich zu unterstützen. Die enge Verknüpfung der Jugendberufshilfe mit den Bildungsgängen im Übergangsbereich zwischen Schule und Beruf, wie sie im Projekt Jugendberufshelfer praktiziert wird, erzeugt Synergieeffekte, durch die jährlich vielen benachteiligten Jugendlichen die berufliche Integration gesichert werden kann. Die Kontinuität und die stetige Ausweitung des Projektes belegen seine hohe Akzeptanz auch auf der Ebene der Kommunen, die die finanzielle Hauptlast der Umsetzungskosten tragen.

Quelle: Drucksache 14 /6771 vom 29. 07. 2010

Im Jahr 2016 werden im Projekt Jugendberufshelfer landesweit 81 Stellen mit einem Fördervolumen von 827.000 € gefördert (Fördersumme pro Vollzeitstelle 10.190 €). Im Vorjahr betrug die Fördersumme 10.500 € pro Vollzeitstelle.

---

<sup>1</sup>Stand 2010

\* \* \*

An den beruflichen Schulen werden im laufenden Schuljahr landesweit rund 360.730 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

\*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) vertritt in Baden-Württemberg über 10.000 Lehrerinnen und Lehrer.

\*

Der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg e.V. (Berufsschullehrerverband) hat im Bereich der beruflichen Schulen in allen Personalvertretungen auf Regierungspräsidiumsebene sowie im Kultusministerium die Mehrheit.

\*

verantwortlich i. S. d. P.  
Herbert Huber, Kniebisstr. 7a, 77767 Appenweier

Fon: 07805 910907 Mobil: 0170 5539188  
Fax: 07805 910908  
Mail: [info@blv-bw.de](mailto:info@blv-bw.de)

Pressereferent: Thomas Speck Tel. 0163 9715278

Ein Foto von Herrn Huber erhalten Sie über folgenden Link:  
<https://server.ibg.og.bw.schule.de/~huber/huber.jpg>